

FREYBLICK

Das Magazin

www.freyblick.de

Herausgeber: Netzwerk GbR
Auflage: 24.000
Juni 2016

A photograph of two young women in traditional Bavarian clothing, including dirndls and braided hair, smiling and holding large beer mugs. The woman on the right is holding a mug with a thick head of foam and a logo that reads 'LANG-BRÄU 1856 FREYUNG'. The woman on the left is holding a pretzel. The background is a blurred festival setting with blue and white striped awnings.

Auf geht's Buam

Großes EM-Gewinnspiel!



Kassenbon-Aktion vom 1. Juni – 7. Juli

Jeder Kassenbon während der EM von Euronics XXL Lindbüchl, Sport Schuster und TRENDline nimmt an der Ziehung der Gewinner am 08.07.2016 teil. Attraktive Preise erwarten Sie:

- 1. Preis:** Samsung Ultra HD LED-TV 138 cm
- 2. Preis:** Outfit im Wert von 250,- Euro von TRENDline
- 3. Preis:** 1 offizieller WM-Ball

Teilnahmebedingungen: Im Zeitraum vom 1. Juni bis zum 7. Juli nimmt jeder Kassenbon an der Verlosung teil. Einfach Namen, Adresse und Telefonnummer auf die Rückseite des Bons schreiben und in die Losbox in den Geschäften einwerfen. Teilnahme auch ohne Einkauf möglich – einfach an der Kasse melden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinne können nicht gegen Bargeld getauscht werden. Unter allen abgegebenen Kassenbons wird am 08.07.2016 die Verlosung durchgeführt. Die Gewinner werden persönlich und über Facebook benachrichtigt. Veranstalter des Gewinnspiels sind die Firmen NK Betriebs GmbH, Sport Schuster GmbH und EURONICS XXL Lindbüchl. Mitarbeiter dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen.



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

spätestens, wenn der letzte Dorfladen schließt, ist das Thema „Nahversorgung“ in aller Munde. Insbesondere einwohnerschwache Gemeinden und Ortsteile im ländlichen Raum kämpfen um die Sicherung einer ausreichenden Grundversorgung.

Mit dem Wegfall von traditionsreichen Dorfläden, Metzger- und Bäckereien ist nicht nur ein Verlust von Infrastruktur verbunden, auch die Wohn- und Lebensqualität verändert sich. Eine wohnortnahe und gut zugängliche Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs gewinnt gerade vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der damit einhergehenden Überalterung der Bevölkerung an Bedeutung. Vor allem wenig mobile Senioren sind auf das Nahversorgungsangebot vor Ort angewiesen.

Erfreulicherweise gibt es in der ILE Wolfsteiner Waldheimat zwei gute Beispiele der Wiederbelebung im Bereich der Nahversorgung. Seit knapp einem Jahr kann man im Grenzort Philippsreut wieder im privat geführten Dorfladen einkaufen. Die dortige Dorfbevölkerung, aber auch die Urlauber wissen das Angebot sehr zu schätzen.

Auch die Kreuzberger Bürgerinnen und Bürger sind ihrem Wunsch nach einem eigenen Dorfladen mit Gründung einer Dorfladengesellschaft und ersten gezeichneten Anteilen einen großen Schritt näher gekommen. Ob der Dorfladen tatsächlich eröffnet werden kann, liegt nun einzig und allein an der Beteiligung möglichst vieler Bewohner der Altgemeinde: Nur wenn sich viele Menschen zu der Planung bekennen und auch tatsächlich im Laden einkaufen, kann er dauerhaft erfolgreich sein.

Die (noch) bestehenden und neuen Dorfläden und Nahversorger brauchen uns als Verbraucher, um ihre Existenz sichern zu können. Letzten Endes haben wir es in der Hand, ob regionale Produkte und Versorgungsstrukturen auch in Zukunft Bestand haben.

Unterstützen wir unsere regionalen Nahversorger ganz nach dem Motto des Philippsreuter Dorfladens: „Hier daheim, hier kauf ich ein!“

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Dr. Olaf Heinrich

In diesem Heft

WEITBLICK
Unsere Region – unsere Verantwortung **4**

EINBLICK
Impulse für die Nahversorgung **6**

BLICKPUNKT
Volksfest Freyung **10**

AUSBLICK
Freyunger Feyerabend – donnerstags im Juni&Juli **16**

EINBLICK
FreYohr – Habt´s des scho ghört? **18**

DURCHBLICK
Der FreYgeist **22**



Die Veröffentlichung des Vorworts wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

Unsere Region – unsere Verantwortung

Global denken – lokal handeln

Es ist inzwischen selbstverständlich geworden, dass Produkte der Betriebe unserer Region international verkauft werden. Viele Arbeitnehmer des Landkreises Freyung-Grafenau sind beispielsweise beim großen niederbayerischen Automobilhersteller beschäftigt, der seine Fahrzeuge nicht nur europaweit, sondern weltweit veräußert. Auch viele mittelständische Betriebe im Bayerischen Wald könnten ohne den Absatz im Ausland nicht überleben. Dies ist die positive Seite der Globalisierung.

Gleichzeitig stellen sich mehr und mehr Menschen die Frage, ob zusätzliche Freihandelsabkommen, eine wachsende internationale Konkurrenz und der zunehmende Wettbewerb gerade auch mit Niedriglohnländern zu Verschlechterungen für die hier lebende Bevölkerung führen werden. Mehr und mehr Bürgern stellt sich auch die Frage, was sie ganz persönlich dazu beitragen können, um die Region attraktiv zu halten und Lebensqualität vor Ort zu sichern.

Bereits seit mehreren Jahrzehnten argumentiert und handelt die Umweltbewegung nach dem Motto „Global denken – lokal handeln“. Dieses Motto ist aktueller denn je. Jeder Bürger in der ILE Wolfsteiner Waldheimat trifft jeden einzelnen Tag Entscheidungen, die für die Zukunft des eigenen Lebensumfeldes richtungweisend sind. So gelingt beispielsweise der Erhalt der lokalen Wirtschaft, des Einzelhandels oder nicht zuletzt auch des Vereinslebens nur, wenn wir alle selber dazu einen Beitrag leisten. Wer bequem auf der Zuschauerbank sitzt und nur andere machen lässt, trägt Verantwortung dafür, dass nichts so bleiben wird, wie es ist. Wer sich selber ehrenamtlich engagiert, mit seinen Einkäufen die regionale Wirtschaft unterstützt, die Handwerker der Region mit Aufträgen versorgt und Nachbarschaftshilfe und ehrenamtliches Engagement nicht nur als Schlagwort, sondern als echte Verpflichtung betrachtet, der betätigt sich als aktiver Regionalentwickler, als entscheidender Akteur in der lokalen Gemeinschaft. Wer möchte, dass unsere Region lebenswert bleibt, kann und sollte seinen eigenen Beitrag leisten.

So wichtig die Diskussion über TTIP, CETA usw. sind, so entscheidend ist unser tägliches Handeln für und in unseren örtlichen Kommunen. Lebensqualität durch Nähe, lokal handeln – global denken sind Schlagworte, die wir uns vor diesem Hintergrund täglich vergegenwärtigen sollten.

Dr. Olaf Heinrich



Die Veröffentlichung dieses Artikels wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat



Willkommensschild Dorfladen Philippsreut, Foto: Raimund Pauli

Frisch auf den Tisch

Regionale Lebensmittel gelten nicht zu Unrecht als frischer und umweltfreundlicher, weil sie z. B. weniger weit transportiert werden müssen; im Fall von Obst und Gemüse sind sie auch gesünder und geschmacksintensiver, da der richtige Erntezeitpunkt abgewartet werden kann. Bei regional erzeugten Fleisch- und Wurstwaren kann man sich auf die Angaben des Metzgers seines Vertrauens über Herkunft und Haltung der Tiere verlassen. Regional erzeugte Lebensmittel und Getränke sind aber auch sozial nachhaltiger, weil durch ihren Verkauf die lokalen Erzeuger und Lebensmittelhändler an der Wertschöpfung beteiligt sind und dadurch Arbeitsplätze vor Ort gesichert werden.

Regionaler Wirtschaftskreislauf bei Lebensmitteln

Angenommen, Sie kaufen bevorzugt regionale Lebensmittel (z.B. vom Metzger, Bäcker, Landwirt, Geflügelhof, Brauerei, etc.)...

- ✓ unterstützen Sie dadurch die Existenz der örtlichen Lebensmittelproduzenten (und ganz nebenbei die kulinarische Vielfalt unserer Heimat),
- ✓ sichern Sie wiederum Arbeitsplätze in der Region.

Kaufen Sie jedoch kaum regionale Produkte, verlässt das Geld den regionalen Kreislauf und geht der Region verloren.

Nahversorgung auf dem Land: Aktuelle Dorfladenprojekte in der ILE Wolfsteiner Waldheimat

Vor dem Hintergrund des Strukturwandels im Lebensmitteleinzelhandel mit ständig wachsenden Betriebsgrößen einerseits und zunehmender Standortausdünnung andererseits ist bereits jetzt erkennbar, dass vor allem einwohnerschwache Regionen das Nachsehen haben. So kämpfen viele Dörfer in ländlichen Gebieten mit dem Dorfladensterben. Haben diese kleinen Läden erst einmal geschlossen, bricht die Nahversorgung im Ort zusammen.



Standfahne Dorfladen Philippsreut, Foto: Raimund Pauli

Aber es geht auch anders, z. B. in Philippsreut. Mehrere Jahre gab es im Grenzort keine dauerhafte Einkaufsmöglichkeit mehr. Aber vor knapp einem Jahr hat sich Ursula Dillinger in Eigenregie einen lang gehegten Wunsch erfüllt und mit viel Mut und ohne Fördermittel einen Dorfladen eröffnet – sehr zur Freude der Dorfbevölkerung. Und nun ist sie wieder da, die Einkaufsmöglichkeit vor Ort. Die Zeiten sind vorbei, um für knusprige Frühstücksemmeln bis nach Freyung fahren zu müssen. Urlaubsgäste und weniger mobile Senioren können sich vor Ort wieder versorgen. Und auch die „Hab-ich-vergessen-Käufer“ sind froh, wenn sie sich nicht extra wegen einer Flasche Milch oder einer Packung Zucker ins Auto setzen müssen. Aber die wöchentlich abwechselnden Renner im Dorfladen von Ursula Dillinger sind vor allem die selbstgemachten Rohrnudeln „Ofagnon“, Krapfen, Erdäpfelkäs, Salate und andere Schmankerl, die es nur bei ihr im Laden gibt. Eines wird am Beispiel des

Impulse für die Nahversorgung – sie geht uns alle an!

Vor Ort produziert, regional konsumiert, in die Zukunft investiert. Lebensmittel aus der Region, denn „Nähe lohnt sich“... sogar doppelt!



Die Veröffentlichung dieses Artikels wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat



Dorfladeninhaberin Ursulla Dillinger mit Kundschaft, Foto: Raimund Pauli

Dorfladens „Philippsreut“ deutlich, der stellvertretend für alle Dorfläden in der ILE Wolfsteiner Waldheimat steht: Nähe lohnt sich!

Aber was ist uns – den Kunden – diese Nähe wert? Sicherlich ist auch der Kaufpreis der Waren ein Entscheidungskriterium für einen Einkauf. Aber was ist mit dem gesellschaftlichen und sozialen Austausch bei einer Tasse Kaffee im Dorfladen, der entschleunigten Einkaufsatmosphäre oder etwa der Ersparnis bei den Spritkosten? Da kann sich das vermeintliche Schnäppchen aus dem nächstgelegenen Supermarkt, gerade bei kleineren Besorgungen, schnell als Mogelpackung herausstellen. So gesehen, kauft man im Dorfladen manchmal sogar preiswerter als in dem weiter entfernten Supermarkt. Und zwar „den Preis wert“ im wörtlichen Sinne.

Eines steht fest: Der „demographische Wandel“ und der damit einhergehende Bevölkerungsschwund wirkt sich gerade in den peripher gelegenen Dörfern noch spürbarer aus als in den dicht besiedelten Gebieten. Schon leichte Umsatzrückgänge bedeuten für viele kleine Läden letzten Endes das Aus. In Philippsreut ist die Einwohnerzahl im Hauptort bereits unter die 300er-Marke gesunken, keine guten Voraussetzungen also für ein dauerhaft rentables Unternehmen. Umso mehr ist die Unterstützung der Dorfläden durch die Bürger notwendig, denn sie entscheiden am Ende, ob ein Fortbestand der Läden möglich ist.

Unterstützung für Dorfladenprojekt in Kreuzberg

Auch der Wunsch der Kreuzberger Bürgerinnen und Bürger nach einem eigenen Dorfladen ist nur noch einen Schritt von der Realisierung entfernt. Am 25. Mai wurde die Unternehmergesellschaft (UG) gegründet, die den Dorfladen in Kreuzberg betreiben soll. 30 Anwesende beschlossen in der Gründungsversammlung die rechtlichen Grundlagen. Mehr als 7.500 € Kapital wurden bereits während der Versammlung gezeichnet. Wenn sich noch genügend Personen bereit erklären, mit 250 € oder mehr zur Gründung des Dorfladens beizutragen, kann der Dorfladen noch dieses Jahr kommen!



Informationsveranstaltung „Dorfladen Kreuzberg“ mit Unternehmensberater Wolfgang Gröll. Foto: Raimund Pauli

„Hier daheim,
hier kauf ich ein!“

Weitere Informationen und Zeichnungsanträge finden Interessierte unter www.wolfsteiner-waldheimat.de/dorfladen.html. Wer Interesse an einer Mitgliedschaft hat, kann sich auch im Freyunger Rathaus unter Tel. 08551/588166 melden oder eine E-Mail an konversionsmanager@freyung.de senden.

Im Interesse des Erhalts der Versorgungsstrukturen, auch im Bereich der regional erzeugten Nahrungsmittel, sind wir alle gefordert. Letzten Endes liegt es an uns – den Verbrauchern –, ob wir das regionale Angebot auch in Anspruch nehmen und somit die Erzeuger vor Ort und die Dorfläden unterstützen. „Du hast die Wahl, kauf regional!“ oder wie der Slogan von Ursula Dillinger lautet: „Hier daheim, hier kauf ich ein!“

Das Freyunger Volksfest – als alles begann...

Bald ist es so weit, dann kann man das Freyunger Volksfest wieder sehen, hören und riechen: Blasmusikklänge aus dem Bierzelt, die näselnden Lautsprecherstimmen der Angestellten der Fahrgeschäfte, der Duft nach gebrannten Mandeln, gegrillten Gickerln und Steckerlfischen, das Klirren der Krüge, bunte Volksfestbuden und in fesche Dirndl gewandete Mädels und lederhosenbewehrte Buam. Eine unverwechselbare Mischung! So wird sich das Freyunger Volksfest auch 2016 wieder präsentieren. Aber wie war das eigentlich beim allerersten Freyunger Volksfest? Und wann fand das überhaupt statt?

Die Wurzeln des Freyunger Volksfests reichen zurück in das Jahr 1938. Genau genommen fand das erste Freyunger Volksfest vom 30. Juli 1938 bis zum 2. August 1938 statt.

Und wieso nun ausgerechnet das Jahr 1938? Sicherlich hatte das mit dem damaligen Freyunger Bürgermeister Christian Schaller zu tun. Besagter Christian Schaller war ausgesprochen ehrgeizig. Und von diesem Ehrgeiz ließ sich Schaller auch leiten, indem er den Markt Freyung mit repräsentativen Prestigeobjekten beglücken wollte. So sorgte Schaller im Jahr 1934, dass der Freyunger Marktplatz gepflastert wurde. Und er setzte durch, dass Freyung eine aufwändige Sport- und Veranstaltungshalle bekam, und er initiierte ein Volksfest.

Das Volksfest wurde in der Tat ein Riesenerfolg. Schon der Festzug übertraf alle Erwartungen. Mit der Organisation des Festzuges hatte man mit dem Passauer Carl Engert einen echten Profi betraut, und zwar für das stattliche Honorar von 350 Reichsmark. Etwa 250 Personen wirkten bei dem Festzug mit, Tausende von Zuschauern säumten die Straßen. Eine tolle Resonanz! Auch das Volksfest selbst hatte einiges zu bieten. Die größte Attraktion unter den Fahrgeschäften war ein hochmodernes Kettenkarussell.

Ausgeschenkt wurde selbstverständlich das Festbier der heimischen Brauerei Lang. Als Höhepunkt des Festes gab es ein großes Brillantfeuerwerk zu bestaunen, in das die Marktgemeinde die beträchtliche Summe von 400 Reichsmark investierte.

Über das erste Freyunger Volksfest lässt sich zweifelsfrei feststellen: Bei allen Gästen und in der Freyunger Bevölkerung fand das Freyunger Volksfest großen Anklang. Über einige „Wermutstropfen“ – nicht alle angekündigten Schausteller waren erschienen – sah man großzügig hinweg.

Gerd Ruhland

FREYUNG
Nähe lohnt sich



24.06.–29.06.
VOLKSFEST
FREYUNG

Biergarten beim Festzelt, Brotzeitmusi „Garantiert ohne Verstärker!“

- Großer Festzug
- Tag der Behörden, Betriebe und Landwirte
- Tag der Tracht
- Familientag
- Sonntags-Frühshoppen der Stammtische und Vereine
- Seniorennachmittag
- Großer, attraktiver Vergnügungspark
- Parkplätze in unmittelbarer Nähe am Freibad
- Buspendelverkehr zum Festplatz

Dabei sein!

„Das Freyunger Volksfest sucht den Super-Waldler!“



Festwirt: Lang Bräu Freyung eG
Volksfesttelefon ab 13.06.: Tel. 0175 1111 662



→ Festprogramm unter www.freyung.de

...und heute...

LANG-BRAU
FREYUNG

Volksfest Programm 2016

Volles Programm am Sonntag den 26. Juni

ab 10.30 Uhr

Frühschoppen der Stammtische & Vereine

Auf geht's zum



Bis 13.00 Uhr erhalten Stammtische und Vereine ab zehn Personen ein kostenloses professionelles Gruppenfoto vor und auf dem "Fassl-Wagen". Dazu ein Gutschein über ein Tragerl Lang Bräu Helles abzuholen im Getränkeverkauf der Lang Bräu.

fotografie freiraum
- Simone Kaschner -

von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Das Freyunger Volksfest sucht den "SUPER-WAYDLER"

Typisch boarisch, typisch waidlerisch a Fetz'n Gaudi

Auf geht's zum Volksfest 2016

Freitag 24. Juni

16.00 Uhr: Standkonzert am Stadtplatz mit der "Blaskapelle Kreuzberg"

Volksfestanschließen mit den Böllerschützen der Feuerschützen Gesellschaft Freyung

17.00 Uhr: Aufzug des Festwirts und der Vereine Aufstellung des Festzuges vor dem Schloss Wolfstein

Eröffnung mit Bieranstich durch den 1. Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich

ab 18.00 Uhr

Stimmung und Unterhaltung "Fritz and Friends"



Gaudi, Bier & Attraktionen

Samstag 25. Juni

ab 11.30 Uhr: Mittagessen im Festzelt - täglich wechselnde "Mittagsrenner" für 5.00 Euro

13.30 - 17.00 Uhr: Stimmung und Unterhaltungsmusik mit der "Blaskapelle Kreuzberg"

ab 13.00 Uhr: Festplatzbetrieb

ab 14.00 Uhr: Seniorennachmittag

ab 20.00 Uhr

Die Post geht ab "Kasplattnrockers"



Sonntagsschmankerl & Super-Waydler Vereine Familie & Tag der Tracht

Sonntag 26. Juni

10.30 - 13.00 Uhr: Frühschoppen der Stammtische und Vereine mit großer "Fotoaktion"

ab 11.30 Uhr: Mittagstisch im Festzelt

11.00 - 13.30 Uhr: Unterhaltungsmusik mit der Musikkapelle Hinterschmiding

14.00 - 17.00 Uhr: Unterhaltungsmusik mit dem "Kreuzberger Trio"

13.30 - 16.00 Uhr: Das Freyunger Volksfest sucht den "Super-Waydler", ein Wettkampf typisch boarisch, typisch waidlerisch und a Fetz'n Gaudi

ab 19.00 Uhr Musik aus der Heimat "Die Almborg Stürmer"



Zünftiger Freyunger Feierabend

Montag 27. Juni

10.30 - 12.00 Uhr: Tag für unsere Mitmenschen mit Behinderung

ab 11.30 Uhr: Mittagessen im Festzelt - täglich wechselnde "Mittagsrenner" für 5.00 Euro

ab 14.00 Uhr: Festplatzbetrieb

ab 17.30 Uhr: Tag der Behörden, Betriebe und Landwirte

ab 19.30 Uhr Sie bringen jede Party zum Kochen "Sammer of Love"



Dienstag 28. Juni

ab 11.30 Uhr: Mittagstisch im Festzelt
14.00 - 18.00 Uhr: Kinder und Familientag, ermäßigte Preise bei allen Fahrgeschäften

ab 14.00 Uhr: Kinderfestzug vom Rathausplatz zum Festplatz, jedes am Festzug teilnehmende Kind erhält 2 Freimakerl der Fahrgeschäfte, eine Limo und eine Portion Pommes vom Festwirt

anschließend: Zauber-Show mit Magic Josef im Festzelt
ab 17.00 Uhr: Brotzeitmusi garantiert ohne Verstärker mit der "Tanzmusi" der Wolfstoana Buam

ab 19.30 Uhr Wirtshausmusik mit "Tom & Basti"



ab 21.00 Uhr wird's jugendlich mit "Hardbeat"

P.S. Jede volljährige Person in Tracht erhält einen "Spezial Cocktail" an der Bar

Fetziger Volksfestausklang

Mittwoch 29. Juni

"Schad is, dass gar is" - d'rum jetzt erst recht!
ab 11.30 Uhr: Mittagessen im Festzelt - täglich wechselnde "Mittagsrenner" für 5.00 Euro

ab 15.00 Uhr: Festplatzbetrieb

ab 17.00 Uhr: Brotzeitmusi garantiert ohne Verstärker mit der "Tanzmusi" der Wolfstoana Buam

ab 20.00 Uhr Nochmal Musik der Extraklasse "Jive"



Für 1.50 Euro mit dem Volksfest-Bus zur Au! vom 24.06. bis 29.06. - außer Sonntag

ROUTE 1 - Hinfahrten

Abfahrtsstelle	Freitag bis Mittwoch	nur Samstag
Mauth, Bushaltestelle Apotheke	18.00 Uhr	---
Vierhäuser, Bushaltestelle	18.05 Uhr	---
Neuhütte, Bushaltestelle	18.10 Uhr	---
Kreuzberg, Abzweigung Dirndorfer	18.15 Uhr	12.57 Uhr
Kreuzberg, Rodlerkurve	18.18 Uhr	12.58 Uhr
Kreuzberg, Sportplatz	18.20 Uhr	12.59 Uhr
Kreuzberg-Anger, Bushaltestelle	18.23 Uhr	13.00 Uhr
Kreuzberg, Bushaltestelle Rehberger	18.25 Uhr	13.01 Uhr
Kreuzberg, Dorf	18.30 Uhr	13.02 Uhr
Speltenbach, Bushaltestelle	18.35 Uhr	13.04 Uhr
Goldener Steig, Kreuzstraße	18.38 Uhr	13.05 Uhr
Ahornöd, Nordwaldstraße	18.40 Uhr	13.07 Uhr
Ahornöd, Maibaum	18.42 Uhr	13.08 Uhr
Steinberg, Tannenweg, Bushst.	18.45 Uhr	13.10 Uhr
Pulvermühle, Bushaltestelle	18.47 Uhr	13.11 Uhr
Grafenauer Str., Shell-Tankstelle	18.50 Uhr	13.12 Uhr
Ankunft Volksfest	18.55 Uhr	13.15 Uhr
Abfahrt Volksfestplatz	23.00 Uhr	00.15 Uhr

ROUTE 2 - Hinfahrten

Abfahrtsstelle	Freitag bis Mittwoch	nur Samstag
Linden, Bushaltestelle	19.15 Uhr	12.50 Uhr
Bannholz, Bushaltestelle	19.18 Uhr	12.53 Uhr
Königsfeld, ehemals SPAR Seidl	19.20 Uhr	12.55 Uhr
Bayerwaldstraße, Bäckerei Schmid	19.22 Uhr	12.57 Uhr
Stadtmitte, Stadtplatz Center	19.25 Uhr	13.00 Uhr
Ankunft Volksfest	19.30 Uhr	13.05 Uhr
Abfahrt Volksfestplatz	22.30 Uhr	00.00 Uhr

ROUTE 3 - Hinfahrten

Abfahrtsstelle	Freitag bis Mittwoch	nur Samstag
Geyersberg, Ferienpark	18.00 Uhr	13.15 Uhr
Bergglashütte Weinfurter	18.05 Uhr	13.16 Uhr
Klinik Bavaria	18.10 Uhr	13.17 Uhr
Cafe Hermannsau	18.12 Uhr	13.18 Uhr
Solla Bushaltestelle	18.15 Uhr	13.19 Uhr
Ankunft Volksfest	18.25 Uhr	13.25 Uhr
Abfahrt Volksfestplatz	22.00 Uhr	23.30 Uhr

ROUTE 4 - Hinfahrten

Abfahrtsstelle	Freitag bis Mittwoch	nur Samstag
Öden, Bushaltestelle	---	13.28 Uhr
Neureut, Feuerwehrhaus	18.45 Uhr	13.30 Uhr
Aigenstätt, Dorfmitte	18.50 Uhr	13.32 Uhr
Köppenreut, Bushaltestelle	18.55 Uhr	13.34 Uhr
Marchzipf / Trizipf	18.57 Uhr	13.35 Uhr
Falkenbach, Bushaltestelle	19.00 Uhr	13.36 Uhr
Ort, Bushaltestelle	19.05 Uhr	13.38 Uhr
Ankunft Volksfest	19.10 Uhr	13.40 Uhr
Abfahrt Volksfestplatz	22.30 Uhr	00.00 Uhr

ROUTE 5 - Hinfahrten

Abfahrtsstelle	Freitag bis Mittwoch	nur Samstag
Grillberg, oberhalb Bahngleis	19.05 Uhr	13.35 Uhr
Pittersberg	19.08 Uhr	13.38 Uhr
Schönbrunn	19.10 Uhr	13.40 Uhr
Promau, Bushaltestelle Hauptstraße	19.15 Uhr	13.45 Uhr
Winkelbrunn, Bushaltestelle	19.18 Uhr	13.47 Uhr
Perlesöd, Bushaltestelle	19.20 Uhr	13.50 Uhr
Oberndorf, Busbuch	19.22 Uhr	13.52 Uhr
Abteistraße, Bushaltestelle	19.25 Uhr	13.55 Uhr
Busbahnhof	19.28 Uhr	13.57 Uhr
Ankunft Volksfest	19.30 Uhr	14.00 Uhr
Abfahrt Volksfestplatz	23.00 Uhr	00.30 Uhr

Alle Spiele mit deutscher Beteiligung auf einer Großleinwand im Festzelt

Bei uns versäumen sie nichts!



Freyunger Wirte starten in die FreYluft-Saison

Obwohl der letzte Winter seinem Namen nicht gerade die Ehre gemacht hat, so freut sich jeder umso mehr auf Sommer, Sonne, Strand und Meer! Jeder?! Viele brauchen keinen Strand und kein Meer! Sie genießen lieber die Sonnenstrahlen und warmen Temperaturen bei uns „Dahoam im Woid“!

„Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah.“ Goethe wusste schon damals, dass man sein Glück auch zu Hause finden kann. Und glückliche Menschen. In Biergärten und auf Terrassen. Verantwortlich für glückliche Menschen in Biergärten und auf Terrassen sind viele Wirte der Freyunger Wirtegemeinschaft: Sie sind bereits in die kommende Open-Air-Saison mit ihren FreYluft-Wirtshäusern gestartet!

Die Zeit läuft: In gut einem halben Jahr wird schon wieder Weihnachten gefeiert, da ist dem lieben Waidler jede nur so kleinste Lücke in der Wolkendecke schon fast heilig, um seine Feierabend-Halbe in einem der Freyunger Lokale zu genießen.

In den nächsten Wochen heißt es also von früh bis spät: Ab auf die Terrasse oder in den Biergarten! Leckere Cocktails oder ein frisch gezapftes Bier genießen, sich leichte Salate oder doch deftige Grillspezialitäten schmecken lassen und den Sommertag in fröhlicher Gesellschaft einfach gemütlich ausklingen lassen. Einige neue „In-Getränke“ werden sicher die Runde machen, auch die ein oder andere hippe Küchen-Kreation ihren Weg in Freyunger Mägen finden. Der Sommer ist dazu da, mal etwas Neues auszuprobieren.

Neu ist auch der Freyunger FeYerabend: Jeden Donnerstag im Juni und Juli länger shoppen und dann feiern! Viele Aktionen der teilnehmenden Geschäfte und Wirte warten auf gut gelaunte Gäste. Lassen Sie sich überraschen!

Die Freyunger Wirte freuen sich auf viele gemeinsame Sommerstunden in der kommenden FreYluft-Wirtshaus-Saison 2016...



FREYUNGER WIRTE

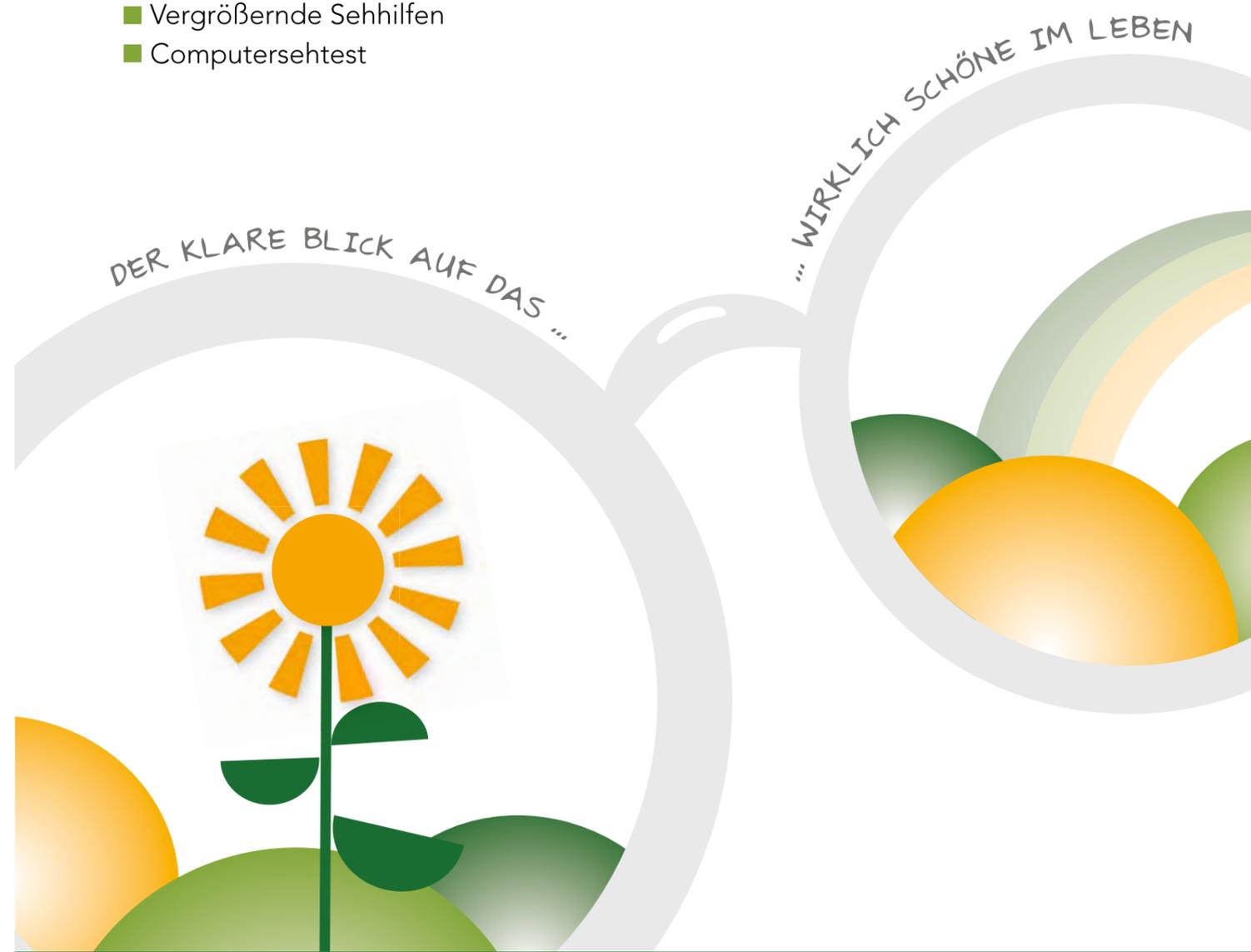
„Freyunger Wirte starten in die FreYluft-Saison...“

Landhotel-Gasthof Brodinger, Fräulein Graf, Passauer Hof, Restaurant Uhrmann, Gasthof Brunnhölzl, Ristorante Goldener Steig, Wirtshaus Zum Wendl, Veicht, Schmidbäcker, Piano, Café Mörtl, Lang Bräu

Optik Gibis

VERTRAUT, VERSORGT, DAHOAM.

- Brillen und Kontaktlinsen
- Sonnenbrillen
- Kinderbrillen
- Bildschirmarbeitsplatz-Brillen
- Gleitsichtbrillen-Varilux Spezialist
- Nachtlinsen
- Vergrößernde Sehhilfen
- Computersehtest
- 3D-Sehtestverfahren
- Führerscheinesehtest
- Hornhautvermessung
- Laserschweißung in eigener Werkstatt
- Titanreparaturen





Shoppern &
BIERMARKERL
sammeln

Freyunger Feyerabend

Im Juni und Juli immer donnerstags länger shoppen und dann feiern

Ein kühles Bier, ein schönes Glas Wein, eine Brotzeit oder auch ein exquisites Abendessen nach getaner Arbeit in einer (lauen) Sommernacht. Und zwar am besten nach einem entspannten Einkaufsbummel in der Stadt: Genau das erwartet die Freyunger und ihre Gäste nämlich nun jeden Donnerstag während der Sommerzeit bis Ende Juli beim „FREYUNGER FEYERABEND“

Organisiert von der Werbegemeinschaft, gemeinsam mit den Freyunger Wirten, soll dieser „FeYerabend“ in gewisser Weise an die Tradition der früheren Pflasterlfeste im Stadtzentrum anknüpfen. Entsprechend stehen jeden Donnerstag zum Teil wechselnde Aktionen der Geschäfte und Wirte auf dem Programm.

Eins aber wird sich jeden Donnerstag bis Ende Juli wiederholen: Die teilnehmenden Geschäfte haben bis 20 Uhr geöffnet und wer nach 17 Uhr einkauft, bekommt je 30 Euro Einkaufswert ein Biermarkerl geschenkt, das dann wiederum am gleichen Abend bei den teilnehmenden Gasthäusern und Cafés eingelöst werden kann.

Was dann jeweils an den Donnerstagen im Einzelnen geboten wird, das kann man auf der Homepage der Werbegemeinschaft unter www.werbegemeinschaft-freyung.de erfahren. Angeboten werden dann beispielsweise spezielle Bayerische Schmankerl genauso wie Grillabende, Live-Musik oder italienische Spezialitäten.

Werbegemeinschaft Freyung

Wir nehmen teil:



➔ Mehr Infos unter www.werbegemeinschaft-freyung.de

Neuerscheinungen 2016

edition
LICHTLAND



Ein Herz und viele Seelen
Gerhard Ruhland
978-3-942509-56-5
252 S., 26,3 x 20,6 cm
€ 24,80 (A € 25,50)

Die Benediktinerabtei Metten gehört zu den bayerischen Urklöstern und war von Beginn an ein kulturelles und spirituelles Zentrum in Niederbayern. Seit 1250 Jahren wird hier für und durch Menschen gewirkt. Der Autor Gerhard Ruhland führt den Leser anschaulich durch die bewegte Geschichte der Abtei von der Gründung im Jahre 766 über die Säkularisierung bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. Über Jahrhunderte hinweg setzte das Kloster entscheidende Impulse in der Region und weit darüber hinaus. Als Bildungseinrichtung brachte es herausragende Persönlichkeiten hervor. „Ein Herz und viele Seelen“ ist ein ganz persönlicher Blick auf ein funkelnendes Juwel in Niederbayern – kunstvoll geschliffen und geformt über mehr als tausend Jahre, mit einer faszinierenden Anziehungskraft, die bis heute anhält und für die Besucher spürbar ist.



Oh wie schön ist Indigo
Friedemann Fegert
978-3-942509-53-4
240 Seiten, 17 x 21,5 cm
€ 24,80 (A € 25,50)

Die 375-jährige Familiengeschichte der Färberfamilie Fromholzer aus Ruhmannsfelden wie auch die Geschichte ihres Handwerks spiegeln sich in zahlreichen Dokumenten, Fotos und Stoffmustern wider. Das Buch illustriert spannend und informativ die Kunst des Färber- und Blaudruckerhandwerks im Wandel der Zeit.



Marathon in Gummistiefeln?
Manuel Stockinger
978-3-942509-45-9
112 S., 14 x 21,5 cm
€ 12,80 (A € 13,18)
E-Book: € 7,99

Ärgern Sie sich über Menschen, die ständig jammern? Ärgern Sie sich über Miesmacher, die ihre Opferrolle kultivieren? Ärgern Sie sich über Sesselkleber, die der Sicherheit jeden Neustart opfern? Ärgern Sie sich über Jammerlappen, die nie Zeit für ein kleines Abenteuer finden? Ärgern Sie sich über gute Ratschläge, die nichts anderes als Bankrotterklärungen Ihrer Pläne sind? Ärgern Sie sich nicht mehr. Verändern Sie den Blickwinkel. Marathon in Gummistiefeln zeigt, dass scheinbar Unmögliches möglich werden kann.



Die Gedankenmusik
Matthias Brandl
978-3-942509-54-1
250 S., 14 x 21,5 cm
€ 12,80 (A € 13,18)
E-Book: € 7,99

Vor Maja liegen traurige Sommerferien: Ihre Eltern streiten sich ständig, immer öfter steht das Wort „Trennung“ im Raum. Auch der Aufenthalt im kunterbunten Feriendorf ihrer Tante kann Maja nicht aufheitern. Doch dann entdeckt sie die Musik und findet nicht nur Freunde, sondern eine unerwartete Chance, die Liebe ihrer Eltern zu retten. Dafür muss sie eine so abenteuerliche wie philosophische Reise antreten – an den Ort, an dem alle Töne ihren Ursprung haben und an den vor ihr noch kein Menschenkind gelangt ist...



Hurra! Ich bin kein Engel
Birgit Medele
978-3-942509-55-8
128 S., 14 x 21,5 cm
€ 12,80 (A € 13,18)
E-Book: € 7,99

Haben Sie genug von Verhaltensvorschriften-Hinweispfehlungen? Stellen Sie sich ihr Leben mehr als eine Entdeckungsreise vor? Wer bin ich? – Und wenn ja, wieviele? Wünschen Sie sich, dass Ihnen mal jemand gratuliert für die Leistung, es bis ins Hier und Heute geschafft zu haben? Sie sind aufgerstanden, trotz gebrochenen Herzens, Krankheiten und/oder Buh-Rufen aus Zuschauerrängen! Hier ist Ihr offizielles Gratulationsschreiben: Dieses Buch ist Ihnen gewidmet.



FreYohr

Habt´s des scho ghört?
– Was das FREYOHR so alles
erlauscht...

„Spuckattacke“ auf Stadträtin beim Kreuzberger Lindenfest?

Strahlender Sonnenschein am Fronleichnamstag! Darüber freuten sich natürlich die zahlreichen Gläubigen, die bei der Kreuzberger Fronleichnamsprozession mitmarschierten. Aber genauso glücklich über das Prachtwetter dürften die Initiatoren des traditionsreichen Kreuzberger Lindenfestes gewesen sein. Und gleich nach der Prozession ging es dann ins Bierzelt, wo die lokale Politprominenz bei der Eröffnung des Lindenfestes anwesend war. Natürlich auch Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich. Und eigentlich hätte er hier wohl die ehrenvolle Aufgabe übernehmen sollen, den Dirigentenstab in die Hand zu nehmen und auf der Bühne ein Lied zu dirigieren. Aber in diesem Falle erwies sich das Stadtoberhaupt als schlitzohrig: Heimlich sorgte Herr Heinrich dafür, dass nicht er dirigierte, sondern dass diesmal eine langjährige Stadträtin als Dirigentin in Aktion treten sollte. Das tat diese denn auch, sie schnappte sich den Dirigentenstab von Herrn W., der an diesem Tag die Blaskapelle Kreuzberg leitete, und begann zu dirigieren.

Das Gast-Dirigieren verlief unfallfrei. Und das ist beim Lindenfest durchaus nicht selbstverständlich. Schließlich war vor einigen Jahren einem Vertreter der hohen Geistlichkeit beim Dirigieren der Taktstock entglitten. Nachdem Hochwürden sehr schwungvoll agiert hatte, sauste der Taktstock in hohem Bogen ins Publikum. Gottlob, ohne dort Schäden anzurichten. So ein Missgeschick blieb der Stadträtin erspart.

Aber dann passierte doch noch Überraschendes: Nach dem Lied holte sich die Stadträtin ihre Radlermass, um von der Bühne herab dem Publikum zuzuprosten. Herr W. tat das Gleiche, nur hatte er keinen Maßkrug in der Hand, sondern eine Spezi-Flasche. Beide tranken also Prosit. Aber dann! Auf einmal spuckte Herr W. seinen Schluck Spezi in hohem Bogen wieder aus. Die Stadträtin erstarrte. Der ausgespuckte Schwall klatschte neben ihr auf den Bühnenboden! Eine Spuckattacke? Ein Eklat? Eine persönliche Beleidigung? Aber nichts dergleichen. Die Lösung war ganz einfach. In dem ausgespuckten Schwall kämpfte nämlich eine fette Fliege in dem süßen Getränk um ihr Leben. Und beim Trinken hatte Herr W. befürchtet, dass es sich bei dem seltsamen Wesen in seinem Mund um eine Wespe handeln könnte. Also schnell wieder raus mit der Flüssigkeit aus dem Mund!

Damit fand die „Spuckattacke“ ihre Auflösung. Eine unappetitliche zwar, aber eine harmlose. Die Stadträtin nahm es mit Humor. Schließlich hätte ihr eine Radlermass mit Fleischeinlage ja auch nicht gefallen. Und dem bedauernswerten Herrn W. war die Angelegenheit sichtlich peinlich, obwohl er ja überhaupt nichts dafür konnte, was ihm da passiert war.

„Scherben bringen Glück“ – Die Einweihung der neuen Schraubver- schlussanlage in der Brauerei Lang

In der „Bürgerbrauerei“ Lang tat sich in den letzten Monaten Erstaunliches. Die trüb gewordene Glasfassade wurde erneuert, man ertüchtigte die Wasserversorgung und errichtete eine neue Logistikhalle. Und man könnte die Liste der Neuinvestitionen durchaus noch fortsetzen. Eine super Sache also!

Ein Umstand aber bereitete den Verantwortlichen noch Kopfzerbrechen. Die nicht-alkoholischen Getränke in Schraubverschluss-Flaschen musste man bisher noch außer Haus abfüllen lassen. Das war umständlich, unökologisch und kostenintensiv. Deshalb lag es nahe, eine brauereieigene Schraubverschluss-Anlage zu installieren. Und das machte man denn auch. Stattliche 380.000 Euro wurden in die hochkomplexe Anlage investiert. Dass solch eine aufwändige Technik aber auch ihre Tücken hat, zeigte sich bei der Inbetriebnahme der Anlage. Da wurden zahlreiche – leere – Flaschen geschreddert. Ein Berg von Scherben! Aber wie heißt es so schön: „Scherben bringen Glück.“ Nach dem Anfangsmalheur lief die Anlage bald auch absolut problemlos. Und das hoffentlich noch viele, viele Jahre.



Foto: Helmut Viertel

Endlich! Das Freyunger „Bräustüberl“ hat wieder geöffnet



Resi und Manfred Oppermann, die neuen Pächter des „Bräustüberl“, Foto: privat

Viele Freyunger und auch so mancher Urlaubsgast werden wohl nur den Kopf geschüttelt haben darüber, dass das traditionsreiche „Bräustüberl“ längere Zeit verwaist war. Ein schönes, altes Gasthaus, in allerbesten Lage direkt am Stadtplatz und unmittelbar neben der Brauerei! Da tut es einem dann schon in der Seele weh, wenn so ein Wirtshaus die Pforten schließen muss. Leider ereilte dieses Schicksal eben auch das „Bräustüberl“.

Aber nun ist Schluss mit dem Leerstand. Das „Bräustüberl“ hat wieder geöffnet. Dabei wollen die neuen Pächter, Theresia und Manfred Oppermann, den bisherigen Charakter des Bräustüberls bewahren. Sie werden es weiterhin, so die Absicht der neuen Pächter, als „bayerisches Wirtshaus“ führen, mit dazu passendem Speisenangebot. Traditionell, ehrlich, bodenständig. Klar, dass auch die Biere der benachbarten Brauerei Lang ausgeschenkt werden. Räumlich wird das „Bräustüberl“ kaum verändert. Der große Kachelofen darf also weiterhin so viel Gemütlichkeit ausstrahlen wie bisher.

Und die Freyunger Gastronomie wird in Zukunft wohl noch durch eine weitere Neueröffnung bereichert werden: Der Gastronom Walter Eckmüller plant die Wiederbelebung des Restaurants „Panorama“ im Freyunger Ferienpark. Einheimische und Gäste dürfen sich offenbar schon sehr bald über dieses neue gastronomische Angebot freuen.

Trachten Mode

TRENDline

Bayrisch, frisch, einzigartig.

**AUF GEHT'S ZUM
FREYUNGER
VOLKSFEST**

Vom 24.06. – 29.06.2016

- ✓ Neue Ware von MondKini und MarJo eingetroffen!
- ✓ Beim Einkauf von 100 Euro oder für 200 Punkte auf Ihrem Kundenkonto erhalten Sie eine Biermarke für das Freyunger Volksfest **gratis dazu!**



Foto: Stockphoto - Gestaltung: Helmut Wernel

Kostenlose Parkplätze im Haus | Kinderkino für entspannten Einkauf
Stadtplatz 4-10 | 94078 Freyung | Tel. 08551/91560 | [trendline.freyung](https://www.trendline.freyung.de)

Viel Spaß beim Volksfest!

Der Super-Waydler bekommt einen Einkaufsgutschein vom Kaufhaus der Waidler

**hohes C
Orangensaft**
aus Konzentrat
1l Flasche

0.88

Österreich
**Grüner Veltliner,
Blaufränkisch
oder Zweigelt**
je 1l Flasche

1.99

Pringles
je 190g Dose
100g = 0,64

1.22

**Langnese
Magnum oder
Cornetto**
Eis, gefroren
je 280-480ml Packung
1l = 7,11-4,15

1.99

**Tchibo
Feine Milde**
Kaffee, gemahlen
oder ganze Bohnen
je 500g Packung
1kg = 9,38

statt 5,69 nur
4.69

Grünländer
Deutscher Schnittkäse
30/48% Fett i. Tr.
je 100g

0.79

EPOSCHL
FREYUNG NEUREICHENAU
Kaufhaus der Waidler

Freundlich • Regional • Original Waidler Qualität • Fachkundig

Angebote gültig von 20. bis 25. Juni 2016

Regen, Schnee, Matsch oder Hitze – egal wie das Wetter ist, in unserer Tiefgarage ist es immer trocken und angenehm temperiert.

Öffnungszeiten:
EDEKA MO bis SA von 7-20 Uhr,
TRENDline, Lollipop von Mo bis FR 9-18 Uhr und SA 9-16 Uhr.

CINEPLEX

FREYUNG

**INDEPENDENCE DAY:
WIEDERKEHR**

WIR HATTEN 20 JAHRE ZEIT UNS VORZUBEREITEN.
SIE AUCH

ab 14. Juli 2016



TICKETS AN DER
KINOKASSE & ONLINE

Ein Hoch auf die rührigen Ruheständler!

Im Ruhestand die Däumchen drehen? In Filzpantoffeln auf der Couch vor dem Fernseher versauern? Nicht zu wissen, wie man die Zeit totschlägt? Solch eine Art der „Freizeitgestaltung“ wünscht sich wohl kein Rentner oder Pensionär, und deren soziales Umfeld möchte das sicher noch weniger.

Und es geht ja auch anders. Wenn jetzt die „Bürgerbrauerei“ Lang solch umfassende Investitionen tätigt und schwarze Zahlen schreibt, so ist das sicher auch ein Verdienst eines Ruheständlers. Gemeint ist Gerhard Geier. Der ehemalige Kreisdirektor der Allianz für das Versicherungsgeschäft bei Genossenschaftsbanken engagiert sich nämlich in geradezu bewundernswerter Weise ehrenamtlich für die genossenschaftliche Brauerei. Mit Anna Lenz-Fuchs zusammen lenkt er als Vorstandsvorsitzender der Lang Bräu Freyung e.G. die Geschicke der Brauerei. Der Erfolg der Brauerei kommt nicht von ungefähr. Gerhard Geier arbeitet viel, verlangt auch von den Mitarbeitern eine Menge, ist kompetent, in Verhandlungen geschickt, konsequent. Und das, obwohl Gerhard Geier sich als gelernter Bankkaufmann erst einmal in das neue Metier einarbeiten musste. Da sage noch einer, als Ruheständler sei man nicht mehr lernfähig!

In Freyung und Umgebung gibt es aber noch viele andere Ruheständler im „Unruhestand“. Wer kennt nicht den umtriebigen Alois Seidl, der auch im Ruhestand u.a. weiterhin ehrenamtlich als Geschäftsführer des Kulturkreises

fungiert, als Chorleiter tätig ist, zahlreiche Veranstaltungen organisiert? Und manchmal findet man Alois Seidl auch an der einen oder anderen Autorennstrecke in Europa. Zum Beispiel in Le Mans. Da stärkt er dann seinem Sohn Andreas den Rücken, wenn dieser als Teamchef den Renneinsatz der Porsche-Langstreckenboliden leitet.

Nicht weniger aktiv ist auch Heinrich Vierlinger. Wie viele Kulturreisen hat dieser nicht schon organisiert und geleitet, Kontakte nach Tschechien geknüpft, Wanderer im Nationalpark geführt, Wallfahrten initiiert? Um nur ein paar Beispiele aus der Vielzahl von Aktivitäten Heinrich Vierlingers zu nennen.

Und schließlich gibt es noch jene Ruheständler, die sich im Stillen und manchmal ziemlich unbemerkt von der Öffentlichkeit für die Gemeinschaft engagieren. Der Freigeist denkt da z.B. an die „guten Geister“, die die „Freyunger Tafel“ betreuen, an die Sprachpaten für Asylbewerber, an die Ehrenamtlichen im Hospizverein. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Drum meint der Freigeist: Wenn Freyung feiert, dann sollte man auch die rührigen Ruheständler nicht vergessen. Ein Hoch auf die aktiven „Rentler“!

Gerd Ruhland



© goodshotalan / 123RF

Veranstaltungen

JUNI 2016

SA., 25. JUNI, 19.00 UHR

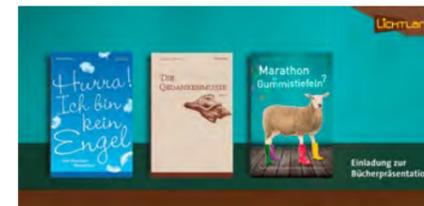
Goodbye Astor – Trio NeuKlang – im Rahmen der Festspiele Europäische Wochen Passau – im Kurhaus Freyung



Foto: Marco Borggreve

JULI 2016

SA., 02. JULI, 16.00 UHR



Großer Literaturnachmittag des Lichtland Verlages im BuchCafe Lang – die 3 Autoren Birgit Medele, Matthias Brandt und Manuel Stockinger stellen Ihre Buchneuerscheinungen vor. Eintritt frei

FR., 08. JULI, 17.00 UHR

KULTURmobil des Bezirk Niederbayern – Südlicher Vorplatz des Kurhauses

FR., 15. JULI

Galakonzert der Orchestervereinigung Freyung – Mit dem Flötensolisten Romano Pucci aus Mailand – im Kurhaus Freyung

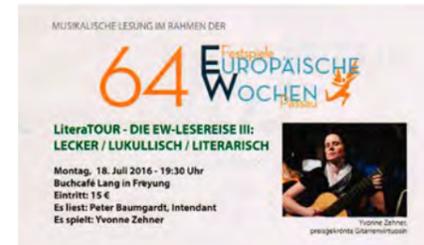
SO., 17. JULI, 18.00 UHR

Sebastian Reich & Amanda – im Kurhaus Freyung



Foto: Alexey Testov

MO., 18. JULI, 19.30 UHR



literaTOUR Lesereise – Veranstaltung der Europäischen Wochen mit Peter Baumgardt: Rezitation, Yvonne Zehner: Gitarre – im BuchCafe Lang

FR., 22. JULI, 19.00 UHR

„Reich mir die Hand, mein Leben!“ – Kultur aus der Region Für die Region – im Kurhaus Freyung

Impressum

Herausgeber:
Netzwerk GbR – Norbert Kreamsreiter, Richard Gibis
Stadtplatz 4
94078 Freyung

Redaktionsleitung und verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Norbert Kreamsreiter
Redakteure: Raimund Pauli, Gerd Ruhland
Auflage: 24.000

Erscheinungsweise: 4x jährlich
E-Mail: redaktion@freyblick.de
E-Mail: anzeigen@freyblick.de
Telefon: 08551/9163771

Hinweis: Alle durch den FreYblick und deren Mitarbeiter gestalteten Anzeigen und erstellten Fotografien unterliegen dem Urheberrecht. Daher kann eine Verwendung dieser in anderen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers oder der Redaktionsleitung erfolgen.

Layout: Helmut Viertel
Druck: M+W-Zeitschriftenverlag GmbH
Titelfoto: © Kzenon / fotolia



FreYbier für alle.



Jetzt alles „Made in Freyung“!

Nach der Investition in eine Schraubverschluss-Anlage füllen wir jetzt auch alle Softgetränke selbst ab. Wir verwenden ausschließlich unser eigenes weiches Quellwasser und somit haben alle Getränke und insbesondere der Cola-Mix (Spezi) wieder den altbewährten Geschmack.

Lang Bräu Freyung eG
Telefon 08551 / 5776-0
www.langbraeu.de

Ihre FreYbier-Bräuer